hannes Jesum von Nazareth öffentlich für den Meßias, so daß schon hierdurch viele anfingen, auf Jesum aufmerksam zu werden. — Matth. 3. Luc. 1, 5 — 25. u. 57 — 80; u. Cap. 3, 1 — 22. u. Joh. 1, 15 — 28.

Neun und funfzigste Erzählung,

Von Jesu vierzig tägigem Fasten in der Wüsten und Versuchung.

Nach der Taufe entzog sich Jesus 40 Tage lang aller menschlichen Gesellschaft, und begab sich auf göttlichen Antrieb, in eine rauhe wüste Gegend, und brachte daselbst diese Tage unter Fasten und Beten zu; — vermuthlich um sich dadurch von den gewöhnlichen Bedürfnissen, die den Menschen das gesellschaftliche Leben unentberlich machen; und zum Theil auch von den zärtlichen Verbindungen, in welchen er bisher mit seinen Verwandten gelebt hatte, bis auf einen gewissen Grad zu entwöhnen, damit sie ihn künftig nie an seinen Amtsverrichtungen hindern mögten; vieleicht auch um den wichtigen Beruf dem er sich nun gewidmet hatte, zu überdenken, und sich in solchen Gesinnungen, die sich zu demselben schickten, festzusetzen. Als diese 40 Tage um

waren,